



No. 9.

Münsterberg, den 1. März 1839.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Land- und Stadtgericht zu Münsterberg.

Das, dem Materialwerthe nach, auf 1156 Rthlr. abgeschätzte Haus, sub Nr. 310 der Stadt Münsterberg, soll auf den 7. Mai 1839 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe, neuester Hypothekenschein und Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Münsterberg, den 30. Dezember 1838.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Land- und Stadtgericht zu Münsterberg.

Das am hiesigen Markte sub Nr. 27 des Hypothekensbuches belegene Haus, abgeschätzt nach dem Materialwerth auf 943 Rthlr., nach dem Nutzungsertrage auf 1095 Rthlr. 26 Sar. 8 Pf., zufolge der nebst neuestem Hypothekenscheine und Kaufbedingungen einzusehenden Taxe, soll auf

den 29. April c. Nachmittags 3 Uhr

an öffentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Münsterberg, den 5. Januar 1839.

Bekanntmachungen des Magistrats.

Für Ergänzung des verfassungsmäßig ausscheidenden einen Dritttheils der Herren Stadtverordneten, haben wir einen Wahltermin auf den 6. März d. J. Vormittags um 9 Uhr in nachfolgenden Versammlungsörtern

- 1) Bei dem Holzhändler Herrn Ulbrich Nr. 290 für den Reiffen-Bezirk.
- 2) Bei dem Schankwirth Herrn Sachmann Nr. 249 für den Burg-Bezirk.
- 3) Bei dem Hutmacher Herrn Reimann Nr. 20 für den Breslauer-Bezirk.
- 4) In der städtischen Brauerei für den Patzschauer-Bezirk.

angeseht, und laden alle stimmfähigen Bürger hierdurch ein, sowohl dem Wohlgeschäfte als dem vor-
ausgehenden Gottesdienste beizumohnen. Nur unabwiesbare Hindernisse, welche vor der Wahl dem
betreffenden Herrn Bezirksvorsteher am Geeignetesten schriftlich anzuzeigen sind, werden die von höch-
stem Bürgerfönn befehlten Wahlfähigen abhalten können, in dem angesetzten Termine von ihrem Stim-
menrecht Gebrauch zu machen.

Münsterberg, den 9. Februar 1839.

Künftigen Montag den 4. März d. J. Nachmittags 3 Uhr werden durch den Rathmann
Herrn Nickel im Stadtwalde 5 Klostern Birken-Leibholz und einige Schock Kiefern-Keisig gegen so-
fortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verlijitirt werden, was hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß gebracht wird.

Münsterberg, den 26. Februar 1839.

Der Staatsgefängene und seine Tochter.

[Fortsetzung.]

Meine Tochter ist zur Waise geworden, ehe
mich das Grab umfängt, das ihre Mutter bedeckt.
Ich sehe sie — verzweifeln; dem Unglück, dem
Glenb Preis gegeben. Was soll ich thun, sie
zu retten? — Todesangst ist's, was ich fühle —
nichts kann ich für sie thun! — — Ich habe
Niemanden, in dessen Hände ich mein theuerstes
Kleinod geben könnte! — Sie allein nahen mir
mit Hülfe, Sie allein bemitleideten uns, lindern
ten meine Noth, indem Sie den Mangel von
ihz entfernten — in Sie heißt Gott mich meine
Hoffnung, mein Vertrauen setzen. . . . Streng
und ernst würden kalte Sittenrichter über mich
abprechen — aber kann ich anders? Dir, edler
Jüngling! der du sie vor der Mutter Leiche an
dein Herz zogst; gebe ich meine Aaathe! . . .
Dein reiner Sinn wird die Asche der Todten,
das Unglück der Lebenden in des Kindes Unschuld
sären; und so vertraue ich Dir das schöne, schuld-
lose, liebende, geliebte Mädchen ohne Furcht.
Laß sie deine Freundin, deine Schwester sein,
bis sie deiner Liebe würdig; rein, wie sie am
Grabe der Mutter stand, vor Gottes Altar tritt
und deine Gattin wird. Ein Weib wie Aaathe,
ist stets ein Kleinod; kommt aber meine Unschuld
an den Tag, kann ich bis zu meinem gerechten
Monarchen dringen; so wird ihr Glücksstand
deine Erwartung übertreffen, und die Welt dich;

darum beneiden. — Unter dem Schutze eines tu-
gendhaften Mannes glaube ich jetzt mein Kind
zurück zu lassen, und fühle mich ruhiger — mein
Schicksal steht in Gottes Hand. Du aber, meine
Tochter, erfülle meine letzte Bitte, bleibe der Un-
schuld, der Tugend treu; dein Verlobter wird
dich ehren, und du wirst glücklich sein, wenn du
mir gehorchst! —

Ja, geliebte Kinder! dies letzte Vaterwort
schütze euch, es erhalte euch auf dem steilen Pfade
der Ehre, der Pflicht, der Tugend; es schalle
stets in eure Herzen, wenn es die süße Stimme
der Leidenschaft bedroht, und so lege ich noch-
mals meinen Segen auf euch, und mein Lebe-
wohl.

Nicht ohne mannigfaltige Unterbrechung des
erregten Gefühls hatte Friedrich bis dahin geles-
sen; er riß Aaathen in seine Arme, blickte mit
nassen Augen zum Himmel, und stürzte an den
Schreibtisch; mit fester Hand schrieb er:

Herr Baron!

Ich empfangen vor Gott die Gattin, die
Sie mir geben; als Vater und als Liebender
schwöre ich Aaathen zu versorgen. Wie ein lie-
bender Bruder werde ich sie vom Grabe ihrer
Mutter in die Arme meiner Eltern führen, und
im Schooß meiner Familie an den Traualtar.
Gott schenke Ihnen eine glänzende Rechtferti-
gung, geliebter Vater! und führe Sie in unsere
Arme zurück.

(Fortsetzung folgt.)

M i s z e l l e n.

Melanchton sagte einst: „es wird in der Welt vor dem jüngsten Tage noch an drei Dingen mangeln: an Holz, an guter Münze und an redlichen Freunden.“

- A. Wohin?
- B. Nach Hause.
- A. Wozu?
- B. Zum Schmause.
- A. Wo bist Du denn zu Hause?
- B. Ich? überall beim Schmause.

Auflösung der Homonymie im vorigen Stück:
Leiden.

K i r c h e n - N o t i z.

Katholischer Religion.

Geboren: Den 19. Februar 1839 dem Husaren Anton Musche ein Sohn, Karl Gustav; den 21. dem Zimmermann Anton Heber eine Tochter, Anna-Maria; den 25. dem Stellmachersmeister August Heinze ein Sohn, August Robert.

Gestorben: Den 19. Februar dem Inwohner Flor. Hilger ein Sohn August, an Auszehrung, alt 6 Wochen; den 20. die Frau des Webermeisters George Göbel Franziska geb. Spade, an Lungenlähmung; desgl. dem Seilermeister Franz Heymann eine Tochter Theresia, alt 3 Tage; den 22. die Frau des Viehschneiders Johann Salzig Johanna, geb. Trautmann, am Schlag, alt 38 Jahr.

Evangelischer Religion.

Geboren: Den 20. Februar dem Deconom und Gastwirth Ferdinand Beyer eine Tochter Emma Agnes Adelheid.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche resp. brauberechtigte Hausbesitzer werden ersucht, sich den

6. März c. nach beendigter Stadtverordnetenwahl, im Braubaufe zur Annahme der vorigen Jahresrechnung u. zur Ergänzungswahl der Repräsentations-Mitglieder, einzufinden.

Münsterberg, den 26. Febr. 1839.
Die Repräsentanten der städtischen Frau-Kommune.

M e s s w a a r e n.

Im Besitz der neuesten und modernsten Frankfurter a/D Messwaaren, verfehle ich nicht, einem hohen Adel und geehrten Publikum dieselben zur beliebigen Ansicht und geneigten Abnahme bestens zu empfehlen, und mache auf nachstehende preiswürdige Artikel noch aufmerksam, als: 6/8 breite couleurte Satintürks, Gros de Berlins, Gros d'Orleans, faconirte und mehrere andere schwere scheidene Stoffe. Dies zur gütigen Beachtung.

Salomon Sachs,
Mode-Schnittwaaren-Handlung.

Unter den von der letzten Frankfurter a/D Messe angelangten Herren-Garderobe-Artikeln, verfehle ich nicht, außer meinen bekannten, jetzt noch vermehrten Niederländischen und Inländischen Tüchern, sehr schöne Dessins in seidnen Westen, Jaromir und andere neue Stravatten, Slipse, Chemisets, Kragen, Manschetten und acht ostindische seidene Taschentücher, zur geneigten Abnahme bei Versicherung möglichst billiger Preise bestens zu empfehlen.

Salomon Sachs,
Tuchhandlung.

Dankagung

für die verstorbene Johanna verehelichte
Salzig geb. Trautmann.

Ich danke für eine so zahlreiche Grabe-Begleitung meiner seligen Frau, aus hiesiger Stadt und Umgegend, und bin erböthig, Ihnen einen erfreulichen Gegendienst zu leisten.

Gott möge einen jeden meiner Mitbürger vor einer solchen traurigen Lage bewahren. Es danket der Gatte nebst 5 unerzogenen Kindern für diese große Freundschaft und Theilnahme noch schließlich jedem Einzelnen durch dieses öffentliche Blatt.
Salzig nebst Kindern.

Das Dominium Märzdorf Münsterberger Kreises verkauft 3 bis 4 Schock langes Spillrohr, ganz geeignet zu Rohrdecken und bei Abnahme von Schocken zu erniedrigtem Preise.

Eine ganz kleine semmelgelbe langhärige Jagd-Hündin, aussehend wie ein kleiner Fuchs; aber besonders kenntlich, auf der linken Seite die Buchstaben v. H. ausgeschnitten, ist verloren gegangen. Derjenige, welcher Selbige auf dem Dominium Wenig-Rossen wieder abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zum Baumölbier und Würst

auf Montag den 4. März und Mittwoch den 6. März, ladet ergebenst ein und sieht einem recht zahlreichen Besuche entgegen.

F. Förster.

Ich bin Willens, mein Gemölde linker Hand in meinem Hause am Ringe zu vermieten; darauf Achtende können bei mir das Nähere erfahren.
Seifensieder Puff.

Hausverkauf.

Das sub Nr. 231 auf der Gerbergasse belegene Haus mit Garten und einem Viertel Bier, ist unter vortbeilhaften Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Ein zwischen dem Burg- und Breslauer-Thore nahe bei der Stadt belegener Garten mit einem Häuschen ist sofort aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei
Kurtz.

Auctions-Anzeige.

Sonntag den 3. März, c. Nachmittags, werden zu Groß-Rossen in der Wohnung der verstorbenen verm. Weber Volkin zwei noch ganz gute Weberstühle mit vollständigem Zubehör und einiges Hausgeräth meistbietend gegen baldige Zahlung verkauft, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Beim Fleischer Purrmann auf der Watschauerergasse hat sich vor einiger Zeit eine fremde, sehr magere Gans eingefunden; dies dem betreffenden Eigenthümer zur Nachricht.

Ein angeblich gefundener Schlüssel ist bei mir abgegeben worden.

Kurtz.

Wohnung-Veränderung.

Ich wohne jetzt beim Herrn Kürschner Reismann am Ringe; Dies einem geehrten Publikum und insbesondere meinen werthen Kunden zur Nachricht, mit der Bitte: mit auch hier ihr ferneres Vertrauen zu schenken.

Schneider Schw Müller.

Beim Fleischer Wölkel auf der Meißergasse ist unten hinten heraus eine Stube nebst Zubehör zu vermieten, und den 15. März zu beziehen.

Getreide-Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 23. Februar 1839.				
Weizen	64	—	66	— 69 Sgr.
Roggen	44	—	45	— 46
Gerste	34	—	35	— 36
Hafer	23	—	24	— 25

Frankenstein, den 27. Februar 1839.				
Weizen	65	—	70	— 72 Sgr.
Roggen	42	—	46	— 48
Gerste	34	—	36	— 38
Hafer	23	—	24	— 25

Redacteur und Verleger F. Kurtz.